

Zum Ofener Judenmord 1686.

Von

Dr. M. Brann.

Lauter Jubel erfüllte die gesammte Christenheit, als am 2. September 1686 die Hauptstadt Ungarns den Ungläubigen entrißen wurde, die nahezu anderthalb Jahrhunderte darin gewaltet hatten. Die Gräuelszenen aber, die der Siegesfreude folgten, sind mit blutigem Griffel in den Annalen der Geschichte Ungarns verzeichnet. In Eperies errichtete Anton Caraffa jenes Blutgericht, welches nach dem fluchwürdigen Vorbilde des spanischen Blutrathes in den Niederlanden, das dem Kaiser neugewonnene Land von der Pest der protestantischen Ketzerei zu säubern trachtete. Für solche Heldenthaten decorirte ihn der Kaiser mit dem Orden des goldenen Vlieses, der höchsten Auszeichnung, über die er zu verfügen hatte. Die ungarischen Bauern aber riefen mit seinem Namen ihre Fleischhunde, und als „die Fleischbank von Eperies“ lebt sein blutiges Tribunal noch heute im Andenken der Nachwelt.

Was hatten die schutzlosen Juden zu erwarten, wenn Christen gegen Christen in so drastischer Weise ihr Gebot der Feindesliebe illustrierten? Als türkische Unterthanen vertheidigten sie pflichtgemäß in den Reihen ihrer Gebieter mit anerkannter Tapferkeit die Mauern der bedrängten Stadt gegen die unermüdlichen Stürme der Christen. Daß sie überdies im Herzen die Herrschaft des Halbmondes der des Kreuzes vorzogen, kann nicht Wunder nehmen. Sie wußten eben aus Erfahrung, daß gegen Andersgläubige die Religion des Schwertes vergleichsweise toleranter sei als die Religion der Liebe.

Die Schrecknisse, die der Juden bei der Eroberung Ofens harrten, warfen ihre schwarzen Schatten weit voraus. Schon 1683, als die Türken Wien bedrohten, erschlug der tapfere Pöbel in der Judenstraße von Ungarisch-Brod ¹⁾ am 14. Juli vierzig wehrlose Personen. In Wertheim wurde Angesichts der Kriegsgefahren am 26. August desselben Jahres ein außerordentliches Fasten abgehalten ²⁾. Und als die Christen sich vor Ofen sammelten, durften die Juden zu Rom es nicht mehr wagen, ohne bewaffneten Schutz das Ghetto zu verlassen ³⁾. Schlimmer waren die Ereignisse zu Padua. Seit Jahren verfolgten hier die christlichen Wollenweber mit neidischen Blicken den wachsenden Wohlstand der jüdischen Gemeinde. Neue Nahrung aber erhielt der Judenhaß, als durch die türkischen Siege die Venetianer, denen damals Padua gehörte, sich gezwungen sahen, die Interessen ihres Handels an der Seite der kaiserlichen Heere gegen die Ungläubigen zu verteidigen. Die Thatfache, daß die Ofener Juden Haus und Hof mit Tapferkeit vertheidigten, benutzten die Paduaner Judenfeinde, um das Märchen zu verbreiten, in Ofen hätten die angeblichen „30,000 jüdischen Millionäre ⁴⁾“ mit den Türken um die Wette christliche Gefangene mißhandelt und getödtet. Als am 9. Ab 1684 im Ghetto wie gewöhnlich der übliche Trauergottesdienst gehalten wurde, sprengte man die Nachricht aus, die Juden beteten für den Untergang des Christenheeres. Eine öffentliche Dirne beschuldigte die Ahnungslosen der Ermordung ihres Kindes, und

¹⁾ In dem 1692 geschriebenen Kontres der Lissauer Juden, die sich in Breslau aufhielten und seit 1685 eine besondere Synagoge hatten — הכ"ת הכנסת הזאת (!) הוסד ע"י אנשי חיל יראי אלהים אנשי אמת — der mir vorliegenden Abschrift vom Winter 1806 — werden die Märtyrer von Ungarisch Brod neben denen von Rußland, Podolien, Groß- und Klein-Polen, Lemberg und Mähren besonders hervorgehoben.

²⁾ Jung, Syn. Poesie S. 347.

³⁾ Schudt, Jüd. Merkwürdigkeiten I, S. 117.

⁴⁾ פחד יצחק (vgl. S. 542, Anm. 1) fol. 12, 13.

der beuteluftige Böbel machte Miene die Judenstadt zu plündern. Erst als ein Kapuzinerpater *M a r c o d' A v i a n o* dem Guardian seines Convents in Padua die briefliche Meldung machte, daß er als Augenzeuge versichern könne, es sei kein wahres Wort an der Beschuldigung, daß die Juden christliche Kriegsgefangene ermordet hätten, legte sich die Aufregung allmählig. Allein der 10. Elul (20. August), der Tag der größten Gefahr in diesem Schreckensjahre, wurde von da ab alljährlich in der jüdischen Gemeinde zu Padua als „*Purim di Buda*“ festlich begangen.

Inzwischen zog sich die Belagerung von Ofen in die Länge. Erst im Juli 1686, als die Brandenburgischen Hülfsstruppen angekommen waren, begann der Herzog von Lothringen ernstlich die Action. Vier Stürme schlugen die Belagerten im Juli mit glänzender Tapferkeit zurück. Einen Monat später fiel die Burg, und am 2. September endlich gelang ein neuer allgemeiner Sturm, bei welchem die Kaiserlichen und die Brandenburger die Ersten auf den Mauern waren. Entsetzlich war das Schicksal, welches die siegestrunkenen Krieger der eroberten Stadt bereiteten, wenn auch im Einzelnen die Nachrichten über die verübten Gräueltthaten weit auseinander gehen. Viele Juden wurden in die Fluthen der Donau getrieben ¹⁾, andere fanden in den Flammen

¹⁾ *Isaac Chajim Cohen Cantarini* (seit dem 4. October 1669 Rabbiner, seit dem 3. März 1675 auch Prediger in Padua) hat in seinem פתח יצחק über die Vorgänge in seiner Gemeinde eingehend berichtet. Das italienische Original des im Texte erwähnten Schreibens des Kapuziners, welches Cantarini (fol. 41 b) mittheilt, hat der gelehrte Rabbiner Dr. M. V a t t e s in der Zeitschrift „*Rose*“ (Jahrg. 1879, S. 87 ff.) veröffentlicht und daselbst Näheres über die Feier des Purim di Buda mitgetheilt. Cantarini starb im Alter von 95 Jahren (כ"ה כ"ה III, 115; vgl. Wolf III, p. 564; אוצר חכ"ד III, 133; פתח יצחק fol. 36 a und Ghironi X Job 42) am S o n n a b e n d (Ghit. a. a. O.), 5. Sivan 498 (vermutl. פתח יצחק bei ש"ה zu lesen), also am 24. Mai 1738.

²⁾ S. das Klagelied des *Isaac b. Salomon ha Levi*, mitgetheilt v.

ihren Tod, noch andere wurden in entlegenen Verstecken ermordet und beraubt. Nur 1500 türkische und jüdische Weiber und Kinder — nach anderen Nachrichten 2500 Juden beiderlei Geschlechts — blieben auf Befehl der kaiserlichen Feldherrn unversehrt. Ein Theil der jüdischen Bevölkerung pries sich vergeblich glücklich, zu den Glaubensbrüdern nach Stuhlweissenburg entzuschlüpfen zu sein. Denn bald ereilte auch diese Festung das traurige Geschick der Landeshauptstadt ¹⁾. Eine Anzahl Anderer entfloh nach der Türkei ²⁾. Der Sultan Soliman nahm sie freundlich auf und lohnte ihre Tapferkeit, indem er sie von allen Abgaben befreite. Einzelne entrannten nach den österreichischen Erbländern ³⁾ und nach Deutschland ⁴⁾. Andere wurden aus den Händen der Kriegsmänner, in deren Gefangenschaft sie gerathen waren, von den Glaubensgenossen, zu welchen sie gebracht wurden, durch schweres Lösegeld befreit ⁵⁾. Abraham Spiz

Kobak, Jeschurun VI, S. 137 ff., und nochmals abgedruckt in dessen Ginfel Nistarot III, S. 17 ff.

¹⁾ Vergl., Gesch. der Juden in Ungarn S. 65 f.

²⁾ Dorthin entkam der schon während der Belagerung geflüchtete R. Jewi Uschkenassi, der Sohn des derzeitigen Ofener Rabbiners, R. Jacob aus Wilna. Die tiefe und umfangreiche Gelehrsamkeit des damals noch sehr jungen Mannes erregte in den Kreisen der Talmudgelehrten Konstantinopels Staunen und Bewunderung (Usulai I, 2) und verschaffte ihm bald das Rabbinat von Bosna Serai. Von hier ging er nach Hamburg und Amsterdam und starb in Lemberg am 3. Mai 1718.

³⁾ Zu den in Nicolsburg Losgekauften gehörte Jonathan b. Jacob, dessen קסם יהונתן und „Neu Naashe-Buch“ 1697 in Dyhernfurt erschienen. Er war „אחד בסנהני הקהלה קדש ירוק“ gewesen, wie R. David Oppenheim in f. Approb. zu ersterem Werke bezeugt (Rosenthalsche Bibl. Anhang Nr. 1801). Vermuthlich gehörte Jonathan zu den von Tausend Geretteten.

⁴⁾ In Deutschland finden wir z. B. Joseph b. Samuel ברוך אורי, dessen Lieder und Gebete 1731 in Wandsbeck die Presse verließen (Landschut, Onom., S. 96. Bunz, L.G. S. 450).

⁵⁾ So wurde in Berlin der letzte Ofener Rabbiner jener Zeit, R. Jacob b. Benjamin Seeb פ"י aus Wilna, der mit seiner Familie in die Gefangenschaft der Brandenburger gerathen war, losgekauft. Er war der

in Wien ¹⁾ wird als einer jener Ehrenmänner gerühmt, die besonders große Summen zur Erfüllung dieser heiligen Pflicht verwendeten. Größere Verdienste hat Alexander (Sender) Süßkind Tausk aus Prag, welchen ein „schön neu Lied von Ofen“, beginnend mit den Worten: „Allmächtig bist Du Gott allezeit“ als jugendlichen Retter und Befreier preist ²⁾. Nä-

Nachfolger und Schwiegersohn des am 3. Juli 1678 in Ofen verstorbenen R. Ephraim Cohen. In Hamburg traf er mit seinem todtegeglaubten Sohne, dem (Num. 2) erwähnten R. Zwi Mischenasi, zusammen, zog später nach dem hl. Lande und starb im Alter von 73 Jahren in Jerusalem (Num. נאמנה, קריה נאמנה, S. 74, 85).

¹⁾ Seine Grabchrift im Bibl. des Orients V, S. 653, berichtet von Löw in Busch's Jahrb. V (1847), S. 89. Er starb am 16. April 1741 im Alter von 86 Jahren (Jung, Monatslage, S. 20) und war der Bruder des am 17. September 1712 (Lebensjahr, נשמה צדיק, S. 76, vgl. Steinschn. Cat. Bodl. Abbd. p. XC. wonach Jung a. a. O. S. 50 zu berichtigen) verstorbenen Wormser Rabbiners Hirsch Epiß. Gelegentlich sei hier angemerkt, daß der Letztere wahrscheinlich die Mittelsperson war, durch welche die ם"ש"ג-Handschrift des jüd.-theol. Seminars (cod. 103) in den Besitz des R. David Oppenheim, der bekanntlich aus Worms war, gelangte. Hirsch Epiß mag die Handschrift von einem Mitgl. der Familie Wallich erworben haben. Es lebte um das Jahr 1700 der Arzt Abraham Wallich, dessen מרשאות ם"ד von seinem Sohne Jeh. Loeb in Frankf. a. M. im Jahre 1700 im Auszuge herausgegeben wurde (Ghirondi S. 111. Steinschn. a. a. O. Nr. 5786). Vielleicht ist er mit einem der beiden auf dem Innern des Deckels der Handschrift namhaft gemachten Abr. W. identisch. (Vgl. Berliner in Steinschn. hebr. Bibl. VII, S. 83. Rosin, R. Samuel b. Meir als Schriftsteller, S. 30, Num. 5).

²⁾ Das Lied giebt akrostichisch das Alphabet und den Namen Sender b. Joseph Tausk. Es erschien in Prag 1688, 8 (Steinschn. C. B. Nr. 3654). Zwei andere Träger dieses Namens, beide mit der Bezeichnung „aus Prag“, waren Zeitgenossen und wohl auch Verwandte unseres Helden. Sie haben die jüdische Literatur jeder durch ein Lied bereichert. Hirsch b. Jeh. Loeb Tausk, auch Hirschel Weissent genannt, besang die Tugenden des sonst zwar unbekannten, aber am 17. Oktober 1648 verstorbenen Cantors Lipmann Popper (Steinschn. a. a. O. Nr. 3651, 5228. Vgl. S. 2891 und Addit. p. LXXXIV). Einen höheren Flug nahm die Muse des anderen Tausk, Jacob b. Benjamin Wolff genannt. Er v. ein Jubellied — außer der gereimten Vorrede 75 Strophen lang — auf die Ankunft des falschen Messias Schabtai Zwi, den

here Auskunft über seine edle That erteilt ein von ihm selbst gedrucktes Flugblatt, welches die Breslauer Stadt-Bibliothek aufbewahrt. Gegen hohes Lösegeld und sichere Bürgschaft hatte er

Er freilich für den rechten hielt. Es erschien s. l. [in Amsterdam] mit jüd.-dtischen Lettern (St. das. Nr. 3652, 5628) und wurde 1670 in Breslau mit deutschen nachgedruckt. Ein Exemplar des Nachdrucks, den Wolf und Steinschneider nicht vor Augen hatten, besitzt die Bibliothek der Bresl. Synagogen-Gem. (Nr. 2105). Der Titel lautet wörtlich: „Ein Schön Neu Lied | Von Messia | Anfangs Dem vermeinten jüngsten Messiae in Morgenland | Schabbasi Zebbi, Von Jacob Taub | von Prag | Zu Ehren aufgesetzt | Und im Jahr 1666 in Amsterdam mit Jüdischer Schrift gedruckt; jeko aber | Damit der Juden blinde Thorheit unter den Christen bekannter werde | Aus dem Holländischen Jüdischen Exemplar, mit behaltenem Dialecto, Nachgedruckt in Breslau | Im Jahre unseres wahren Messias | 1670. In der Baumamischen Erben Druckerrey druckt Johann Christoph Jacob : Factor.“ Dem Text des Liedes folgen die Noten eines anonymen Glossators, dessen ehrlicher unverblümter Judenhaß in den Zeiten des mehr oder minder salonsfähigen Antisemitismus ordentlich herzerfreuend wirkt. Wir geben als Probe die Anfangsworte der Vorrede:

„In dem hochgeehrten Lid |

Werd sich derfreien itlicher frummer Jüd :

Weib und Kinder | Jungen und Weiden |

Das hochgeehrt Lid werd ietlichen Jüdes-Kind sein Herz derfreiden :

So lang as ihr seid in diser Welt gewesen |

Hat ihr kein solches herrlich Lid gelesen.“

und dazu die erste Note: „Herrlich Lid gelesen.) Wo ist die Herrlichkeit? Weber im Inhalt | noch in der Poetischen Kunst. Jammer! Solch Glend Gemächte soll allen Liebern in der Welt vorgezogen werden! Wo bleiben die Biblischen? Doch! Dis ist der Juden hoffärtige Schwachheit. So viel Teutsche Büchlein von ihnen gedruckt werden | so viel Drummeln | das ist | hyperbolische Commendationes, sind im Anfange darauff zu finden. Wer da will | verzeihe es ihnen.“ In diesem liebenswürdigen Tone geht es fort bis zu der ebenso fett gedruckten als geistvollen Schlußbemerkung: „So viel über der Juden Gottlose Frömmigkeit.“ Den Schluß des Büchleins, das im Ganzen 48 unpag. SS., 8 stark ist, bildet „Ein Kurzer Bericht von den falschen Messias -der Juden“ nach den Angaben des Apostaten Gerson im 2. Theil seiner Widerlegung des Talmuds. Die letzte halbe Seite zielt ein plumper Holzschnitt, das Brustbild eines beturbanten Türken darstellend, mit der hochpoetischen Umschrift:

Der Höheit' in dem Juden-Orden |

O Jammer! ist ein Türde worden.

sich die Erlaubniß angewirkt, einen Theil der Glaubensbrüder unter sicherem Geleite ins Ausland zu entführen. Mit augenscheinlicher Gefahr für Leib und Leben trieb er selber Männer, Weiber und Kinder in eine Synagoge und gewann durch Bezahlung und Vestedung Verwaffnete, die hier und auf der langen Reise die Geretteten bewachten. So gelang es ihm, 270 Personen und 35 Thorarollen glücklich nach Nicolsburg zu bringen. Allein der edelmüthige Jüngling hatte in der Aufwallung des Gefühls mehr versprochen als er halten konnte. Die großen Summen, die er namentlich aus der Türkei erwartete, blieben gänzlich aus. Durch die Pflicht, die polnischen Verfolgten einzulösen, war die finanzielle Kraft der Juden dort erschöpft. Dazu vermehrten die neuen Leiden täglich die Anzahl der armen Kriegsgefangenen. Als 1688 Belgarad erobert wurde, geriethen allein 600 Personen in die Hände der erbarmungslosen Sieger. Die einzige Gemeinde Padua, die damals etwa 800 Seelen zählte ¹⁾, gab zum Loskauf dieser Unglücklichen am 26. December 1688 hundert und fünfzig Dukaten her und mußte doch schon nach vierzehn Monaten, als die Summe immer noch nicht reichte, einen weiteren Beitrag von 25 Dukaten leisten. So ließ das neue Elend über Erwarten schnell das kaum erlittene vergessen. Als somit für unsere Helden eine Zahlungsfrist nach der andern ohne Erfolg verstrich, wurden die Bürgen und schließlich er selbst in strengen Gewahrsam genommen. Neununddreißig Wochen blieb er eingekerkert. Gegen das Versprechen eines neuen Lösegeldes von vielen tausend Gulden ward er endlich freigelassen, um die ungeheure Summe herbeizuschaffen. Zum Pfande seiner Treue blieb seine alte Mutter, sein Bruder und all sein Gesinde in den Händen der unbarmherzigen Dränger. Er selbst durchzog

¹⁾ Cantarini a. a. O. fol. 10 c.

²⁾ Lattes a. a. O. p. 90.

wohlversehen mit urkundlichen Beweisen über sein Thun und Leiden die österreichischen Erbländer, Deutschland und Holland, um mit eigener Hand die milden Gaben einzusammeln, mit denen er sein edles Werk bezahlen mußte. Aber der schwergeprüfte Mann mußte die Erfahrung machen, daß ihm manche Thür verschlossen blieb, bald weil man seinen Erzählungen nicht glaubte, bald weil man seine Urkunden nicht lesen konnte, oder auch weil das eigene Elend das Mitgefühl für die leidenden Brüder abgestumpft hatte. Um diesen Uebelständen abzuhelpen, ließ er in jüdisch-deutscher und hebräischer Sprache folgendes Flugblatt drucken :

Auf der Vorderseite stehen oben rechts von einem kunstlosen Holzschnitt, welcher Mose, wie er die Gesetze am Sinai empfängt, darstellt, die Worte : **ומושה היה כותבן לגואל וראש לגואלים ואלי** גם אני אחר סדר שנאלתי שארית פליטת (ק"ק אוכן) ממות לחיים זכרה **משה**. Links vom Holzschnitt die Uebersetzung : **רבו אז דר ערשטי אונ' איבערשטער גואל איבער אלי גואלים אונ' ווער וואלט דאן איך איינער דרויסער ווער דו איך רב גילעוט דס איבערלייכשל פון ק"ק אוכן פון דען טוט צום לעבען.** גאט געדענקט מיר דש צו גוטן.

Sodann beginnt sofort der Context wie folgt:

שלום ודך וחבר וכבוד יתן יי לכם כולכם הולכי חסידים ויושר. אנשים וגושים וכחור ובחולה ועני ועשיר לכולכם אקרא שלום נא אהרן (אחינו בני ישראל) דעם נאך ראש אנורי (חז"ל) האכן גואנט (באתרא דלא ידעי וכו') וא מן איינם גיט קען מאג ער זאגן ווער ער איז : (על כן) מוז איך אייך ווישן לאזן דעם נאך דו איך האב (בחבים) פון אלי דיא (גאונים ורבנים) אונ' פון (שרים מלכים והקיסר יר"ה) ויזא איך האב כי מאות ושבעים נפשות מציל גועזן בק"ק אוכן) אונ' האב מיין (חיות) גואנט אונ' בין זעלבשט אין שטורם גלאפן אונ' האב איין כרייב גבראכט פון דען (קיסר יר"ה) אן דען (הערציג פון לוטרינגן) אונ' האב דען הערציג פיל געלט דר בייא פון שפראכן אונ' האב לאזן אויש רופן דרייט מאל אין דר אפראשיא דו מן ואל דיא יהודים ניקש טון אן איר חיות. אונ' בין דאך זעלבשט מיט גלאפן אונ' האב מיר אן גהנגן מיין (פס) פון דען הערציג אונ' דיא הארשט (?) דיא איך האב פון דען פולישן (מלך יר"ה) אונ' האב אלי

(יהודים) אק דר שול גטריבן אונ' סאלקווארד פֿר דר שול גשטעלט אונ' בין גלאפֿן אויף דר גאס ווא אק איין (יהודי) גועהן האב אים אין דר שול גיאגט אונ' האב מיט גאטש הילף (ל'ה ספרי תורה) מציל גועהן אונ' נאך ניקלש בורג גברֿט מיט דיא (שבוים) אונ' האב דען יעניראל אויך פֿיל געלט פֿר שפראכן פֿר דיא סאלקווארד אונ' האב מזון (ערבים) שטעלן אז ווא אק אויך דיא בוויז האב פֿון דען פֿיצא רייכש קאנצליר אונ' ביו אלהער האב אק ניט גוואלט הרויש ציהן ווייל אק גהופט האב איין (פריון) אויש טרקיא צו הבן אונ' נוא הבן זיא הרויש גשריבן זיא הבן גנוג צו טון מיט דיא (שבוים) איין פֿולין זא האט מן (בעויה) אויף דען זעלבן בריב זענהריג מיינ ערבים חפֿוס גנוסן אונ' אק האב מיך מוזן אויף דען וועג געבן אונ' מיך (מטלטל) צו זיין פֿון שטאט צו שטאט אונ' אויף דיא גמעלטי זאכן האב אק לויט (כתבים) אונ' דיא (כתבים) ווערדן מיר ניט אן גועהן איינר זגט ער פֿר שטיט זיא ניט דר אנדר נעמט זיך דיא צייט ניט אום צו לייאנן. אדוו האב אק מיר פֿאר גנוסן דען דער דא קרנא איז וואלס גערן גונד ווערן אונ' דר צרות אויף זיך האט וואלט גערן דרפֿון זיין דרום וויל אק אייך איין (כתב) אויף טייטש אויש ליגן צו ארמאנן דר מיט אלי פֿרומי הערצער דיא אן גאטט דען אלמעכטיגן גלויבן אונ' מיר צו העלפֿן דש אק זאל בלד דר לויז ווערן אויש מיינר צרה אמן : (אונ' דאש אז דר העחק פֿון דען בריב דק'ק ניקלשבורג) (חן וזכור יתן ה' וכו') דעס נאך דז (ידוע ומפורסם) איז וואש דער קיגן ווארטיגער (המשכיל והגעלה הר"ר סענדר כהר"ר יוסף טויסק ספראג) גטאן האט מיט דיא (שהיום דק'ק אובן) דא זיא איז כצוואונגן גווארן. אונ' ווען אלי דיא וואשר טינט ווערן אונ' הימלן פאפיר קענט מן ניט דער שרייבן דיא (נסים ונפלאות) וואש אים גשעהן איז דז ער זיך אין אזו סכנה גגעבן האט אונ' איז גלאפֿן צווישן (כמה אלפים) כלוסי שווערטער אום מציל צו זיין כמה מאות נפשות מישראל דיא שון. וויין ווארן איכר ענטווערט (להריגה אונ' ממש) דש שווערט אויף איר העלן גלעגן איז אונ' גאט דר אלמעכטיג האט איין גהאלפֿן דורך גרוש וויין דז ער גטאן האט מיט איין פֿוס פאל פֿר דיא (ראשים) אונ' יעניראל דז ער זיא זאל איר האב אונ' גוט נעמן זאנ' אין דר (שכיה) דר צו נעמן אונ' ער וויל זיא לוזן אונ' האט דען יעניראל פֿר שפראכן איין (סך גדול) אונ' דא ער גקוסן איז מיט דיא (שבוים) בייא אונז נאך ניקלשבורג. ווא האבן מיר (בעויה) ניט קענן אלש אויף ברענגן אורזאך דז מיר האבן אנדרי (שבוים) גלויז דיא (בעויה) וויין גקוסן פֿון אלי זייטן. ווא האט דר (ראש דען רבי סנדר) אין איין חפשיה גווארפֿן (בכבלי כחל) איז גזעסן (לייט שבעות) אונ' דורך גרוש (השתדלות) האט מן דען (ראש משה) גווען פֿר

אים צו געבן (כמה אלפים זהו' ריינש) אויף איינס מאל רוקא אונ' האט
 מוזן איין שמועה חמורה טון דו ער האט נישט בהאלטן פון דיא (אוצרות)
 וואש דיא שבוים איר אייגנש גיהאט האבן דא דש (מקום אונ'ן) אזו איין
 גטמן גווארן אונ' דארויף האט ער צו משכון געעבן ויין ברודר אונ' ויין
 גאנץ גוינד אונ' ויין אלטיי מוטר. נוא ליבן (רכותי) מאנן אונ' ווייכר
 אלי דיא זיך גענן נאך (זרע ישראל) לונט אונ' ויכט אזו דען דר ועלכבר
 מאן דש ווערט דר אזו פיל גטאן האט אונ' האט (כמה מאות נפשות ישראל
 מציל) גוועזן ממש דורד (נסים ונפלאות) האט זיך אין גרושי סכנות גשטעלט
 אונ' ווערט נון אזו בעאלט (הן צדיק בארץ יושלם) דען שכל מוז דאך
 איטליכר האבן ווען איינר אויש לחט פיל (מכ"ש דש כמה מאות) זאלין
 איין נפש מישראל אויש לזון. (ע"כ) איר ברירר (בני ישראל) אונ' איר
 שוועסטער (כנות ישראל) בארם הערציגע. קינדער פון ברמהרציני (אברהם
 יצחק ויעקב) גיכט אייהר אויגן אונ' אייהר הערץ אויף דען צער אונ' זארג
 פון דיון מאן דען דש אזו דר מאן זעלכר דר דא גיט בעו"ה שטאט צו
 שטאט אונ' דר נייארט מענשליכ פֿר שטאנד האט דר קאן דענקן וויא אים
 ויין (לֵב אזו ע"כ) ארוועקט אייך אונ' וייט אנטוואכן אין איין איטליכר
 שטאט אונ' לאנד אזו ווייט ווא אין גאט דען אלמעכטיגן געלויבט ווערט
 ווא דיור גוטר מאן ווערט קומן אונ' וויין וייני (כתבים) דו מן אים זאל
 (מקבל ויין גסבר פנים יפות) אונ' אים צו העלפן איין איטליכר (יחזר
 מיכלת) דו נישט (חלילה וחלילה איין תקלה) צו קומן זאל צו דען (רבי סענדר
 הנ"ל) דו ער מעכט קענן אהיים קומן (לזמן המוגבל) אונ' דר דאך צו
 העלפט דר העלפט צו איין (מצוה רבה שאין למעלה הימנה) דען ווען איר
 אויך גועהן העט וואש מיר גועהן הכן וויא דר מאן זיך (סתעסק) היט גוועזן
 ביז ער דיא (שבוים) הוט פרייא גמאלט אונ' זיך דריין געעבן (כי אינה
 דומה שמועה לראיה) דען העט איר אים (בודאי) גהאלפן מיט וואז נור מיגליך
 ווער אונ' טא האט איר ברירר (ברוך השם דיא צרות) נישט געהן. אונ'
 נאך מער דר צו וואש ער דר נאך גטאן האט אן דיא (שבוים מק"ק
 בעלאגראד) אז וויא אים וייני (כתבים) אויש וויין דיא ער בייא זיך האט.
 דארום פֿר האפן מיר צו (הש"י) דש אונורי ריד אונ' גיכעט וואש מיר אן
 אייך ביטן אונ' כגערן פֿר דיון קיגן ווארטיגן מאן (רבי סענדר הנ"ל) העלפן
 ווערן דען ווער האט דש גהערט אודר גועהן אזו איין יונגן מאן דר האט
 מיט זיך גבראכט צו פֿירן צו אונז נאך ניקלשבורג (ב' מאות ושבעים נפשות
 מישראל שבוים) אין שיפן אונ' אויף וועגן אונ' האט פֿיל (הוצאת) דר

בייא גטאן אונ' פיל (בעלי מלחמות) דו ויא זולן גשצט ווערן אונטער וועגן
(ועל כלם דען קידוש השם) דש ער האט מציל גיווען (ספרי תורה הקדושים)
אז דאך ביליך דאש מן אזא איינעם גיט פאר לאזן זאל אונ' אים העלפן
פארט דש ער ווירד זאל (אל מקומו לשלום) קומן (ובוכות זה) ווערט איר גבענשט
ווערן מיט אלי (ברכות וכו'). על כן) איר ליב פרומי לייט ווען גלייך דיא
גאנצי וועלט פאר מיר טוט בעטן אז דאך דיא (תפלה) פון דען קרנקן
ועלכרט מער אן גוטסן (בכך) טוא איך קרנקער פון וועגן זארג אונ' (צרות)
איך ביטן (בעני בפתח) דו איר מיר זאלט העלפן איין איטליכר נאך
ווי פאר מעגן נאך דו איך אויך זאל גלייט ווערן אויש מיינס (גלות אונ'
צרות ובוכות זה) ווערן מיר מיט אננדר גלייט ווערן אויש אינוואן שווערן
ביטן לאנגן גלות שנאמר ציון במשפט חפדה ושביה בעדקה אמן.
נאם הר"ר אלכסנדר בן לא"א כהר"ר יוסף טויסק ו"ל :

נאם אליעזר מענדיל דל (!) החונה בק"ק ניקלשבורג והמדינה : נאם יוסף
בן מהר"ר אהרן זצ"ל : יצחק תעקל בן לא"א מהר"ר ישעי' זצ"ל :
נאם יצחק בן הר"ר מאיר ז"ל¹⁾ : זאב וואלף כא"א המפורסם מהר"ר משלם
ולטן פיש הויף זלה"ה אויערבך מגולי וינא²⁾ : נאם יצחק בן הר"ר ישראל
דל אשטויינן : יהודה ליב כא"א הגאון החסיד מהר"ר יאקב פיסקלדה
(פינסק זלה"ה ?) : נאם יהודה ליב בר משה ירליש ז"ל אינש (אוש ?)
העלשוא : נאם פרץ בלא"א מהר"ר צבי הירש ז"לה"ה : אליעזר
בן א"א מהר"ר ולטן כהנאל (כהנא ז"ל ?) : נאם אברהם בן הר"ר
מרדכי זצ"ל מגדינא : דוד בר יצחק זצ"ל

Die Rückseite lautet wie folgt:

ציון במשפט חפדה ושביה בעדקה.

בהנחתן

דח בפמליא של מעלה ספי עליון. לשלח את אחיז בני ישראל חשבי
אובן. לכלה וחרץ להכנעה וביוון. לקעקע רגלות מפנה לפנה יחד עשיר
ואביון. וישטרו ביד אדונים קשים עו בר מדין. בת מטד וכן טמיון.

¹⁾ Vielleicht ist er mit dem Commentator b. שירה (St. 5390 Ben-
iakov, O. S. (= אוצר הספרים) 1224) identisch.

²⁾ Im Jahre 1705 unterzeichnet er als ראב"ד zu Nikolsburg (Approb.

הקרה ה' לפניהם מקרה טהור אז כהרצ' סענדר גברא רבא סברו לית מזבד מן ברית. בחד ה' אשר הפליא חסדו לו בעד מצור. להיות לו לעור. וכפסע כיו וכן המית היתה כמה מנים כדי להציל נפשות אחינו ממיחת ביונים. אפסורו וכתרוהו וסככוהו סיכת כל הסיכות יסוככנוהו ויצרנו באישון עיניו וכנשר יעיר קנא קנאת ה' צבאות. מאת ה' היתה זאת נפלאה אלה מפו לדרג ואבן רב. ואלה מפו נצרפו כהלכה וכחרב. וכתנור אש נחמנם ונחלחב. וכעמק שכל וובנתו (!) וחכמתו. וברוב חסדי ה' וחמלתו. נתן לו חן בעיני השרים עצומים. לפרותם מחרב בסך עצום ומסוים ונכתב הפדיון. בספר מקנה בגליון. בעט פרולא בצפורן שמיר. ורע ירע כי ערב לזר. דעבדי שלוף דוץ. אשר באברי פיו חרוץ. והנוגשינו אצט לאמר. מדוע עוכנו לשמור. ועדן ערנים כבר עבר. ולקחו את אמו ואחיו להיות לעבדים מזכנים. עד שיחפרע הסעות במזמנים. ונדבר שצדיק מתעסק בו נכשל הוא בו. כן קמנו ונחעורדנו. לאשר נחעוררנו. ועשינו נרבה הגונה מסוימת. מלכד הגרבה שנתנו (!) לאיש קדוש כזה לידו וחפץ ה' בירו ישלח [יצלח]. ואחלינו בכל מקום אשר ירדך כף רגלו הישרה. פתוח יפתח לו די מחסות. אשר יחסר מחסותו - שיוכל להמנות ומעות שיוכל לתקן עד כי ימצא וישג די ספוק אשר פסק אנפשיה להוציא ממאסר נפשות אסורים בכית הסוהר וזרר זהירו דברינו אל מלפני עזרת מעכית ומאחזנו יראו וכן יעשו שארי מושבות בני ישראל הקרובים והרחוקים לעשות כמונו להיות לעזר ולסעד כסיוע שיש בו סמך ואל ידמורו בעיניהם כהני גברא (!) ראולי מהבא להחם ומרחם להבא

zu Anghernf. 1707, 8, wonach Benjaſob D. S. S. 386 und Zudermann, Cat. b. Sem.-Bibl., S. 48 zu berichtigen). Sein Testament enth. die Ed. Berlin 1711 des ס' פרחי יה (D. S. S. 1303, Steinschn. Nr. 4550 und 6378). Menachem Menbel b. Meſſuſſam Salman Fiſchhof Auerbach, R. in Krotoschin, und Verf. der seit 1702 dem Sch. Nr. Dr. Chaji. stets heigedruckten Gloſſen וקנים עסות war ohne Zweifel ein Bruder des Unferigen. Ueber die Familie Fiſchhof-Auerbach vgl. ferner Steinschn. 2600 und Gung, L. G. S. 431. — Benjaſob D. S. S. 417 iſt übrigenſ nach S. 2552 zu verbeſſern.

מה עלינו לספר בשבחו אלו היו כל הימים דיו וכו' והמאריך בשבחו מקצר. והמוסף (!) גורע. וקצר המצע מהשחרע חלקו דאי ספון וגנח וטמון במקום שאין העץ שולטת הקרן יהי' קיימת והפרי יאכילוהו בעלמא הדין וכל המעשה צדקה ישא מאת ה' ברכה המשולשת בתורה. ויזכו לראות בנחמות ציון בתפארה. להביא בכורים בשמחה ושירה. כ"ד הכותב והרחום בפקודה האלופים הקצינים פרנסים מנהיגי עדה ישראל:

הקטן שמעון בן א"ל הר"ר משה זלה"ה סופר נק"ק פרכקפורט דמיין:
היו' ג' י"ג תמוז תנ"א לפ"ק:

ביודעי ומכירי קאמינא טרם כואי לכאן בהיותי בעיר ואם בישראל ק"ק קראקא יע"א. נחברר שמה אמתיות הדברים הנ"ל. בכן חכם לב יקח מצות בנותו כסף בוז זהב לרחמנות לאין נכון לסייע למצוה רבא ולסעדו שלא לנעול דלות (!) בפני גומלי חסדים והמכרכו יתברך מאל המבורך כ"ע המדבר בצדקה. יום ג' הנ"ל נאם הקטן שמואל *) בא"א מ"ו מהור"ר צבי נקרא הירש וצ"ל ה"ה מקראקא חונה פה ק"ק פרכקפורט דמיין יע"א:

האלוף כהר"ר סעכדר הנ"ל היה פה אמתו וגטלכו אתו קלת עגמולו הטוב אשר פעל ועשה בידוע ומפורסם לכל בכן אני מכלה [תפלה] המדבר בעדו שממנו תראו וכן תעשו קהילות ויחידים הקטן פה קהר (?) לון (?) גראון אשכנזי חונה פה ק"ק מען. יום ג' י"ז מנחם תנ"א לפ"ק:

מה שכבר נתקבל ונתקיים מכל הבאים על החתום ומה שהועד והוגר על פה אנשים כשרים המכירים עמו ומעשיו ומקומו אין צריך עוד קיום מחדש כי אם היכי דלימטי לי שיבא מכשרא דזכות בו ולזכות אחרים להשחרל ולעמוד לו לעזרה כתבתי וחתמתי שמי פה אמשטרדם יע"א. סדר כי ידעתיו וכו'. ושמרו ורך ה' לעשות צדקה ומשפט. שנת הוא יושיענו לפ"ק.
ע"ה יצחק אבוהב ונאם יעקב ששפורטש*.)

הובאי אשר נתגלגל הזכות על ידו לקיים עולם עולם. ולהליל אלפים נפשות מישראל. הלל הוא האלוף הקלון. כהר"ר סעכדיר אשר היה שבע כלון.

*) Der vollständige Name lautet Joseph Samuel b. Zwi Girsch. So unterzeichnet er die Approb. zur Ed. Dñhernf. 1702 des ש"ע א"ח am 4. Njar 1700. Vgl. überdies Musai I Tod 181 II ה' 43, citirt v. Steinschn. Nr. 6027. S. das. Nr. 5728 und 8452.

*) Er starb am 4. Njar (= 15. April) 1698. S. שש שערים des Salomo Sasportas p. 23: „ד' לחדש זיו ב'נח", monach Steinschn. Nr. 5615 und Graeg Bd. X, 2 S. 453 zu berichtigen.

ומלא נון בעיני כל השרים ודוכסים ושרי לבאות המלחמה בעת אשר כלבדה העיר
 ק"ק אובן כידוע בהתחבנו לכניהם בעד פליטת שארית עמנו עם אלהי אנדרהם
 אשר היה בעזרו. ותפלחו עשהה פירות ופירי פירות. ועבר פה עלינו. ועשינו
 עמו חטיבה סול חטיבה. להטיב עמו בכל הטוב. ומסכו יראו וכן יעשו בכל
 מקום ומקום אשר דבר המלך מלכו של עולם פגיע. ובזכות מלוה זו חכללו מכל
 פגיעה. ומאורע רעה. כ"ד המעמיר. היום יום ו' עשרה ימים לחדש חשון
 שנת תנב"ל:

משה יהודה בן לא"א הר"ר קלונימוס הכהן ו"ל ה"ה והחנה פה
 ק"ק אמשטרדם יע"א קהל ראשכנזי יע"ו:

גם פה עבר עלינו האלוף כהר"ר סענדר הג"ל. ועשינו עמו רק טוב כראוי
 ונכון. כ"ד החם יום ד' ח"ה דסכות בת"ץ לפ"ק. הקטן מאיר מרידינין
 פה קליווא לע"ע: